

10.3.4. Liquidität

Im Berichtszeitraum 1976 bestanden während 2 Monaten Schwierigkeiten in der Liquidität des Betriebes.

Im März mußten auf Grund fehlender Liquidität Überweisungsaufträge bis zu 3 Tage zurückgehalten werden.

Im August wurde auf Grund der vorhergegangenen Verhandlungen mit der Staatsbank eine Veränderung des im Kreditvertrag bestätigten Schwankungskredits herbeigeführt.

Als echtes Stimuli dieser Veränderung des Schwankungskredits wurde die Festlegung getroffen, daß Unterplanbestände vorübergehend vom Limit abgesetzt werden und damit den Betrieb zu einer exakten Finanzpolitik zwingen.

10.4. Darstellung der planmäßigen Industriepreisänderungen

Mit dem Plan 1976 wurde die 1. Stufe der planmäßigen Industriepreisänderungen (IPÄ) im Fünfjahrplanzeitraum 1976-1980 durchgeführt. Die grundlegenden Ermittlungen und Nachweisführungen erfolgten mit dem Planentwurf 1976. Erhebliche Anstrengungen erforderte der Nachweis der tatsächlich in den Plan aufgenommenen Auswirkungen der IPÄ, da die gesetzlichen Regelungen hierzu erst nach Fertigstellung des Betriebsplanes erschienen waren.

10.4.1. Auswirkungen der herstellerseitigen IPÄ

Es traten keine Auswirkungen auf, da der Betrieb nicht als Lieferant von Grundmaterial und Energie in Erscheinung tritt.

10.4.2. Auswirkungen der abnehmerseitigen IPÄ

Der Schwerpunkt der abnehmerseitigen IPÄ lag 1976 bei Energie, Brenn- und Kraftstoffen. Bei Kraftstoffen wurden die 1975 durchgeführten Preisänderungen voll wirksam. Neben den neuen Preisen für Elektorenergie wurde auch eine neue Preisdifferenzierung der Tarifsätze durchgeführt (bisher Tag- und Nachtstromtarif, jetzt Differenzierung nach dem Bezug innerhalb und außerhalb der Spitzenbelastungszeiten), die einen veränderten Berechnungsmodus für die Kosten erfordert. Es wurden kostenseitig insgesamt Preisänderungen in Höhe von 10.776 TM geplant. Davon entfielen auf

Elektroenergie	TM	4.882
Kraftstoffe	TM	4.732
Brennstoffe	TM	98
Sonstige Energie	TM	439
Grundmaterial	TM	625